



**Informationen zur
Individuellen Anrechnung
beruflich erworbener Kompetenzen**
für Studierende an der Lehrereinheit
Pflege und Gesundheit

erstellt vom Projektteam bequaSt
April 2014



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Inhalt

- 3 **Einführende Hinweise**
- 5 **Rechtliche Rahmenbedingungen**
- 6 **Ablauf des Individuellen Anrechnungsverfahrens**
- 8 **Anrechnungsportfolio**
- 10 **Aufbau des Anrechnungsportfolios**




Einführende Hinweise

Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen gewinnt vor dem Hintergrund der Zunahme biographischer und beruflicher Heterogenität immer stärker an Bedeutung. Eine Anrechnung bisher erworbener Qualifikationen kann Ihre Studienbelastung reduzieren und ermöglicht Ihnen eine individuellere Gestaltung der Studienplanung. Hieraus ergeben sich Freiräume für das Studium und/oder den privaten Bereich.

An der Leereinheit Pflege und Gesundheit werden sowohl ein pauschales als auch ein individuelles Anrechnungsverfahren angeboten. Das pauschale Verfahren kommt nur zum Einsatz, wenn Fortbildungen bei Kooperationseinrichtungen absolviert wurden. Die meisten Anrechnungsfälle bedürfen jedoch einer individuellen Prüfung, da sie Qualifikationen betreffen, die in unterschiedlichsten Kontexten erworben wurden. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Leitfaden dem individuellen Verfahren, in dessen Rahmen immer ein Anrechnungsportfolio zu erstellen ist.

Der vorliegende Leitfaden soll Informationen und Erläuterungen zu den gesetzlichen Grundlagen von Anrechnung bieten. Weiterhin werden hier die Schritte des individuellen Anrechnungsverfahrens an der Leereinheit Pflege und Gesundheit erläutert. Außerdem erhalten Sie mit diesem Leitfaden Unterstützung bei der Erstellung eines individuellen Anrechnungsportfolios.





Das individuelle Anrechnungsverfahren kann von allen immatrikulierten Studierenden folgender Studiengänge genutzt werden:

Bachelorstudiengänge

- Berufliche Bildung Pflege
- Berufliche Bildung Therapie

Masterstudiengang

- Berufspädagogik Pflege und Therapie

sowie die auslaufenden Studiengänge

- Anleitung und Mentoring in den Gesundheitsberufen
- Berufspädagogik Pflege und Gesundheit

Rechtliche Rahmenbedingungen

Gesetzliche Regelungen und Empfehlungen ermöglichen den Hochschulen, die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen in die Prüfungsordnungen einzelner Studiengänge aufzunehmen. Ein Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.06.2002 empfiehlt die Anrechnung von außerhalb des Hochschulstudiums erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen auf ein Hochschulstudium. Deren Inhalt und Niveau müssen dabei den Qualifikationszielen desjenigen Studienmoduls entsprechen, das ersetzt werden soll. Das Hochschulgesetz Nordrhein-Westfalens bekräftigt, dass Hochschulen nachgewiesene Qualifikationen auf Studiengänge anrechnen können (§ 63, Abs. 2, HG NRW, in der Fassung vom 05.01.2014).

Die Prüfungsordnungen der oben genannten Studiengänge erlauben eine Anrechnung, falls eine Gleichwertigkeit von nachgewiesenen Kenntnissen und Qualifikationen mit den Anforderungen, den Inhalten und dem Umfang der entsprechenden Module besteht (§ 7, Prüfungsordnung: Studiengänge *Berufliche Bildung Pflege, Berufliche Bildung Therapie, Berufspädagogik Pflege und Therapie*, § 10 Prüfungsordnung: *Anleitung und Mentoring in den Gesundheitsberufen, Berufspädagogik Pflege und Gesundheit*). Basierend auf diesen gesetzlichen Grundlagen und den Ergebnissen vorangegangener Projekte (ANKOM I und II, IzAK) ermöglicht die Lehreinheit Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld die Anrechnung erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge.

Ablauf des Individuellen Anrechnungsverfahrens

Das Individuelle Anrechnungsverfahren wurde im Vorgängerprojekt *IzAK* konzipiert und durch das BMBF-Projekt *bequaSt* weiterentwickelt. Mit Hilfe des Anrechnungsportfolios lässt sich im Rahmen des Individuellen Anrechnungsverfahrens überprüfen, ob Ihre beruflich erworbenen Qualifikationen auf Module des Studiengangs anrechenbar sind. Es kann sich dabei um Kompetenzen handeln, die Sie im Berufsleben, in Fort- und Weiterbildungen oder auch in einem vorangegangenen Studium erworben haben.



Die Schritte des Anrechnungsverfahrens sind wie folgt:

1. Antragsstellung

Mittels einer ersten informellen Anfrage (persönlich, per Anruf oder E-Mail) bei der Beratungsstelle Anrechnung erhalten Sie Informationen zu Ihren Anrechnungsmöglichkeiten. Danach erstellen Sie einen formellen Antrag auf Anrechnung bei der Prüfungsausschussvorsitzenden. Diese leitet den Fall an die Beratungsstelle weiter.

2. Beratung

Für die Bearbeitung Ihres Antrags bekommen Sie von der *Beratungsstelle Anrechnung* einen Fragebogen zu vergangenen Lern- und Arbeitsbereichen zugeschickt. Diesen sollten Sie ausgefüllt zurücksenden und durch Zeugnisse und Zertifikate ergänzen. Der Fragebogen dient der Vorbereitung des Beratungsgesprächs und der Dokumentenprüfung. Das anschließend vereinbarte Beratungsgespräch soll Möglichkeiten der Anrechnung bestimmter Module und Hinweise zur Gestaltung des Studiums aufzeigen. Weiterhin erhalten Sie Informationen zum Verlauf des Anrechnungsprozesses und Hinweise zur Erstellung Ihres Anrechnungsportfolios.

3. Erstellen und Sichten des Anrechnungsportfolios

Im Anrechnungsportfolio listen Sie Qualifikationen auf, die Sie an verschiedenen Stationen Ihres Schul-, Ausbildungs- und Berufslebens erworben haben. Sie ordnen die Qualifikationen den Bereichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zu und fügen entsprechende Nachweise bei. Ihr Anrechnungsportfolio stellen Sie der Anrechnungsstelle in elektronischer Form zur Verfügung. Sie nimmt auf der Grundlage des Portfolios eine begründete Empfehlung zur Anrechnung vor. Die Beratungsstelle verschickt die begründete Empfehlung und Ihre dazugehörigen Dokumente an die jeweiligen Modulverantwortlichen.

4. Äquivalenzabgleich

Während die Beratungsstelle Ihre im Portfolio beschriebenen Kompetenzen den Qualifikationszielen des Moduls thematisch zuordnet, bewerten die Modulverantwortlichen die Äquivalenz hinsichtlich Themen/Inhalte und Niveau. Sie legen fest, welches Gewicht die angestrebten Kompetenzen innerhalb des Moduls haben und ob die für die Anrechnung erforderliche 75-%ige Äquivalenz von Kompetenzen der Studierenden und Qualifikationszielen des Moduls vorliegt. Die Modulverantwortlichen geben ihre Anrechnungsempfehlung an die Beratungsstelle zurück. Die Beratungsstelle verschickt dann alle Unterlagen an die Prüfungsausschussvorsitzende. Diese entscheidet in letzter Instanz über den Antrag und informiert Sie, die Beratungsstelle und das Prüfungsamt über das Ergebnis.

Anrechnungsportfolio

Hinweise zum Erstellen des Anrechnungsportfolios

Im Rahmen des individuellen Anrechnungsverfahrens wird immer ein Anrechnungsportfolio erstellt. Es ist ein Dokument, das Ihre vergangenen Lernergebnisse erfasst und beschreibt. Das Anrechnungsportfolio entsteht durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie. Für die Erstellung Ihres Portfolios sollten Sie sich mit den Qualifikationszielen des jeweiligen Moduls auseinandersetzen. Sie sollten reflektieren, ob Sie im Laufe Ihrer Bildungs- und Berufsbiographie die im Modul angestrebten Qualifikationsziele ganz oder teilweise erworben haben. Mittels des Portfolios können Sie Ihre bisher erworbenen Qualifikationen abbilden. Diese sollten im Portfolio den Bereichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zugeordnet werden.

Kenntnisse bezeichnen das Theorie- und Faktenwissen zu einem Arbeits- oder Lernbereich.

Fertigkeiten bezeichnen die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Unterscheiden lassen sich praktische Fertigkeiten (Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) und kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken).

Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, aufbauend auf Kenntnissen und Fertigkeiten sowie persönlichen und sozialen Fähigkeiten, umfassende Arbeits- oder Lernsituationen zu bewältigen. Kompetenz wird im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit verstanden.

(Typologie von Winterton/ Delamare-Le Deist/ Stringfellow, vgl. Böhlinger 2006: S. 7)¹

¹ Nachzulesen bei Böhlinger, Sandra (2006): Lernergebnisorientierung als Ziel beruflicher Qualifizierung? Absehbare und nicht absehbare Folgen der Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, Ausgabe 11: 1-18; Online-Dokument. www.bwpat.de/ausgabe11/bohlinger_bwpat11.pdf.



Aufbau des Anrechnungsportfolios

Das Portfolio ist nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen geordnet. Bei der mittleren Spalte sind untereinander diese drei Bereiche zu finden. Überlegen Sie, bezugnehmend auf Ihre biografischen Lern- und Arbeitsstationen, ob es sich

Studiengang:

a.) Lernergebnisse

Arbeits- und Lernbereich	Aufgabe, Tätigkeit, Inhalt/Thema	Verantwortungsbereich,	Kenntnisse:

Tragen Sie in diese Spalte ein, bei welchen Tätigkeiten oder in welcher Funktion im Rahmen Ihres Arbeits- und Lernbereichs Sie Ihre Qualifikationen erworben haben.

Tragen Sie in diese Spalte bitte Ihre Kenntnisse, Fertigkeiten oder Kompetenzen ein.

bei Ihren erworbenen Fähigkeiten eher um theoretische Kenntnisse, anwendungsorientierte Fertigkeiten oder umfassende Kompetenzen handelt. Tragen Sie diese bitte an der entsprechenden Stelle der mittleren Spalte ein.

In der rechten Spalte können Sie anhand von Beispielen Ihre Kenntnisse, Fertigkeiten oder Kompetenzen beschreiben. Bedenken Sie jedoch, dass eine reine

Beschreibung, ohne einen entsprechenden Nachweis, für eine Anrechnung nicht ausreichend ist. Die linke Spalte dient der Angabe, in welcher Funktion oder in welchem Arbeits- bzw. Lernbereich Sie die Qualifikation erworben haben. Die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die Sie im Portfolio eingetragen haben, werden von der Beratungsstelle Anrechnung in einem nächsten Schritt den Qualifikationszielen des anrechnungsrelevanten Moduls inhaltlich zugeordnet. Dabei kommen nur die äquivalenten Qualifikationen zum Tragen.

Erworben durch/Beispiel:


Beschreiben Sie hier Ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen anhand von Beispielen aus Ihren bisherigen Tätigkeitsbereichen.

Abschließender Hinweis:

Sollten Sie Fragen zur Anrechnung haben, wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Anrechnung. Gerne werden wir Sie zu Ihren Anrechnungsmöglichkeiten beraten und Sie bei Ihrer individuellen Studienplanung, vor dem Hintergrund möglicher Anrechnung, unterstützen.

Kontakt:
Beratungsstelle Anrechnung
Bettina Shamsul
Telefon: +49.521.106-71231
bettina.shamsul@fh-bielefeld.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung



Dieses Angebot wird im Rahmen des BMBF-Projekts
bequaSt durchgeführt.

BMBF-Projekt *bequaSt*: „Implementierung von Unterstützungssystemen für beruflich qualifizierte Studierende im Bereich Pflege und Gesundheit“.

Projektteam *bequaSt*

Projektleitung

Prof. Dr. phil. Ulrike Weyland, Dipl.-Ghl.
Dipl.-Psychologe Mirko Schürmann

Projektmitarbeiterinnen

MPH Bettina Shamsul
Dipl.-Päd. Daniela Schlindwein

Kontakt

Beratungsstelle Anrechnung

Bettina Shamsul

Raum 101
Werner-Bock-Straße 36
33602 Bielefeld

Telefon +49.521.106-71231
bettina.shamsul@fh-bielefeld.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung